

Ausblick

Zusammenfassend ist zu sagen, daß der gesamte Kapitalmarkt am Ende des Jahres ein ebenso unerfreuliches Bild bietet wie am Anfang und daß, wo wirklich Neubildung von Kapital erfolgt, diese bei weitem nicht genügt, um dem Bedarf gerecht zu werden und das weitere Einschrumpfen der Wirtschaft zu verhindern. Das ist, um die hinreichend bekannten Ursachen kurz zu streifen, kein Wunder in einer Wirtschaft, die durch Kriegs- und Reparationslasten geschwächt und durch den Aufwand von Reich, Ländern und Gemeinden in einer Weise vorbelastet ist, daß die dadurch bedingten Hemmungen der Kapitalbildung schließlich zur Kapitalflucht werden müssen. Daß die jetzt endlich in Angriff genommene Steuer- und Finanzreform dem Kapitalmarkt neues Blut zuführen kann, scheint uns noch nicht Gewißheit, aber wenigstens Hoffnung — fast die einzige Hoffnung, mit der man das alte Jahr verläßt. Daneben wird, was die Zukunft anbelangt, sehr sorgfältig die Bewegung des Kapitalstroms von und zu den ausländischen Geldmärkten zu beachten sein. Eine größere Anleihewilligkeit Amerikas nach Börsenumschwung, nach einer innerpolitischen Bereinigung bei uns und nach Inkrafttreten des Youngschen Plans wird ja vielfach erwartet und scheint nicht unbegründet. Dabei ist aber sehr wohl zu beachten, daß die jetzt auch im Hooversehen Wirtschaftsprogramm befürwortete Kapitalausfuhr Amerikas in erster Linie auf Warenausfuhr zugeschnitten ist, daß also mit andern Worten Amerika sich durch verstärkte Anleihengewährung an Auslandunternehmungen gleichzeitig Aufträge und Lieferungen wird sichern wollen. Das wäre für uns natürlich eine Kapital-„Hilfe“ sehr zweischneidigen Charakters, die uns auch dieser Zukunftsaussicht mindestens mit großer Vorsicht entgegensehen läßt. Im wesentlichen wird eine Besserung bei uns selbst ihren Anfang nehmen müssen. Vorschläge wie z. B. die Bildung von Kapitalanlagegesellschaften (Investment-trusts) und ähnliches wären Teilmaßnahmen, von denen noch nicht einmal sicher ist, ob sie sich für unsre Verhältnisse bewähren würden. Selbstbeschränkungsmaßnahmen, wie sie von den Städten beschlossen wurden, sind gut, solange sie nicht auf dem Papier stehen bleiben. Die Neuordnung und Verschärfung der Kreditüberwachung (Beratungsstelle) kann Gutes bewirken. Alles das hat freilich zur Voraussetzung, daß von allen Seiten dem Ernst der Lage Rechnung getragen wird und den vielen schon gewechselten Worten nun endlich Taten folgen.